DAS FÜHRENDE FINANZPORTAL
boerse-express.com

Sondernummer



Foto: Bex Media / Curt Themessl

v.l.n.r.: Robert Gillinger (Börse Express), David Krahnenfeld (Ampega), Werner Lehner (WSS), Eric Samuiloff (WKO), Ramin Monajemi (Bex Media), Gerhard Mayer (Heemann) und Sabine Knee (Heemann).

Neue Perspektiven für Anleger und Finanzexperten

Die Vienna Investment Conference an der Wiener Börse bot erneut eine hochkarätige Plattform für den Austausch zwischen Investmenthäusern, Finanzberatern und Vermögensverwaltern. Im Mittelpunkt standen aktuelle Entwicklungen an den internationalen Kapitalmärkten, neue Anlagechancen in Europa sowie Strategien für einen langfristig erfolgreichen Vermögensaufbau. Renommierte Experten lieferten fundierte Marktanalysen, praxisnahe Investmentansätze und wertvolle Einblicke in die Herausforderungen der Finanzbranche. Die Veranstaltung verband fachliche Expertise mit persönlichem Networking und bot wertvolle Impulse für zukünftige Anlageentscheidungen.

Fotos vom Event finden Sie HIER

Vienna Investment Conference

Ampega Investment GmbH

Europas Aufbruch: Neue Chancen für Aktieninvestoren

Europa steht vor einer Investitionswelle: Energieunabhängigkeit, Infrastruktur, Digitalisierung und industrielle Modernisierung eröffnen neue Wachstumsperspektiven. Bei der Vienna Investment Conference an der Wiener Börse erläuterte David Krahnenfeld (Bild) von Ampega, warum europäische Qualitätsunternehmen gerade für US-lastige Portfolios interessant sind. Der terrAssisi Aktien Europa verbindet diesen Investment Case mit aktiver Aktienauswahl und strengen Nachhaltigkeitskriterien.



RED redaktion@boerse-express.com

Wer weltweit in Aktien investiert, hält oft einen erheblichen Teil seines Vermögens in den USA – konzentriert auf wenige Technologiekonzerne. Energieunabhängigkeit, Stromnetze, industrielle Modernisierung und digitale Infrastruktur stehen auf Europas Agenda. Unternehmen aus Elektrotechnik, Automatisierung, Software und Halbleitertechnologie können von steigender Nachfrage profitieren.

Hinzu kommt das Bewertungsargument: Europäische Aktien werden häufig günstiger gehandelt als vergleichbare US-Titel. Entscheidend ist, Unternehmen zu identifizieren, deren Wachstumsperspektiven noch nicht vollständig in den Aktienkursen berücksichtigt sind. Der US-Anteil an globalen Aktienindizes ist laut Ampega binnen 15 Jahren um mehr als 25 Prozentpunkte gestiegen. Gerade für Investoren mit hoher US-Gewichtung eröffnet Europa damit die Möglichkeit, neue Wachstumsfelder zu erschließen und gleichzeitig regionale Klumpenrisiken zu verringern.

„Europas Zeitenwende eröffnet neue Anlagechancen."

Eine gezielte Europa-Beimischung kann die Abhängigkeit von großen US-Technologieaktien sowie vom US-Dollar reduzieren. Gleichzeitig bleibt die Beteiligung am weltweiten Wachstum möglich: Unternehmen wie ASML, SAP und Siemens sind international tätig und verfügen über starke Marktpositionen.

Genau hier setzt der terrAssisi Aktien Europa an. Statt den europäischen Aktienmarkt passiv abzubilden, konzentriert sich das Fondsmanagement auf profitable Unternehmen mit soliden Bilanzen, Preissetzungsmacht und langfristig überzeugenden Wachstumsperspektiven. Die Auswahl erfolgt durch Ampega und verbindet fundamentale Unternehmensanalyse mit einem systematischen Nachhaltigkeitsansatz. ISS ESG liefert die Nachhaltigkeitsanalysen, während franziskanische Kriterien zusätzliche ethische Grenzen setzen. Bestimmte Geschäftsfelder wie Rüstung, fossile Brennstoffe oder Tabak werden ausgeschlossen. Auch die soziale Komponente ist Teil des Fondskonzepts: Seit 2009 fließt ein Anteil der Verwaltungsvergütung aus der terrAssisi-Fondsfamilie an das Hilfswerk Franziskaner Helfen, das weltweit soziale und ökologische Projekte unterstützt. Der am 2. Februar 2026 aufgelegte terrAssisi Aktien Europa verwaltete zum 30. September bereits rund 47 Mio. Euro. Die jährliche Verwaltungsvergütung liegt bei 1,30 % für die P-Tranche beziehungsweise 0,45 % für die institutionelle I-Tranche. Aufgrund der kurzen Laufzeit liegt noch keine belastbare mehrjährige Performancehistorie des neuen Fonds vor.

Für Anleger liegt der Investment Case vor allem in der Kombination aus strukturellen europäischen Wachstumstreibern, aktiver Qualitätsselektion und einer breiteren geografischen Aufstellung. Zwar können sich Investitionsprogramme verzögern und Aktienbewertungen weiter schwanken. Dennoch eröffnet der terrAssisi Aktien Europa eine interessante Möglichkeit, europäische Marktchancen gezielt zu nutzen und bestehende US-lastige Portfolios strategisch zu ergänzen.

Mehr Infos finden Sie HIER
Die Präsentation finden Sie HIER

Foto: Bex Media / Curt Themessl

Vienna Investment Conference

Heemann Vermögensverwaltung

Zwischen Aktienchancen und laufenden Erträgen

Wie lässt sich an Aktienkursgewinnen teilhaben, ohne in unruhigen Märkten jedes Risiko mitzugehen? Und wie können Anleihen für regelmäßige Zahlungsströme sorgen? Darüber sprachen Sabine Knee (Bild) und Gerhard Mayer von Heemann bei der Vienna Investment Conference an der Wiener Börse. Im Mittelpunkt standen der FU Fonds - Multi Asset mit flexibler Risikosteuerung und der FU Fonds - Bonds Monthly Income, dessen Ertragskonzept Kupons, Kurschancen sowie monatliche Ausschüttungen verbindet.



RED redaktion@boerse-express.com

Bei der Fondsanlage zählt nicht nur die Rendite, sondern auch, wie Risiken gesteuert werden. Sabine Knee und Gerhard Mayer zeigten anhand zweier Strategien, wie Heemann Vermögensaufbau und laufende Erträge verbindet. Heemann betreute Ende Juni 2026 rund 350 Mio. Euro.

Aktienchancen mit Sicherheitsreserve

Der FU Fonds - Multi Asset setzt auf langfristiges Wachstum. In der Regel ist der Fonds mit 80–90 % in Aktien investiert, vorwiegend aus Westeuropa und Nordamerika. Anleihen, Fonds und ETFs ergänzen das Portfolio. Das Management kann zwischen Märkten und Branchen umschichten, Liquidität erhöhen und Risiken zeitweise mit Futures teilweise absichern.

„Vermögen aufbauen und bewahren, Risiken steuern, Erträge sichern."

Derzeit überwiegt Vorsicht: Wegen geopolitischer Unsicherheiten wurde die Aktienquote laut Management auf gut 60 % und damit auf den tiefsten Stand seit über zehn Jahren reduziert. Gleichzeitig wurden kurzlaufende Bundesanleihen auf mehr als 15 % des Fondsvolumens ausgebaut. Diese Reserve soll Schwankungen dämpfen und bei Korrekturen Spielraum für Zukäufe eröffnen – ohne Kursverluste ausschließen zu können.

Die P-Tranche erzielte in den zehn Jahren bis zum 30. Oktober 2026 insgesamt 116,6 %, entsprechend 8,03 % jährlich. Seit 2008 betrug die annualisierte Wertentwicklung 7,50 %. Die Ausschüttung je Anteil stieg von 1,25 Euro 2017 auf 4,20 Euro 2025. Vergangene Erträge garantieren keine künftigen.

Anleihen mit zwei Ertragsquellen

Der FU Fonds - Bonds Monthly Income verfolgt ein anderes Ziel: regelmäßige Zahlungen aus höherverzinslichen Unternehmensanleihen europäischer Nichtbanken. Zusätzlich zu den Kupons kann der Fonds von einer Kurserholung der Anleihen profitieren. Fremdwährungspositionen werden laut Präsentation zu 100 % abgesichert.

Die P-Tranche sieht monatlich 0,25 Euro Basisausschüttung je Anteil und zusätzliche jährliche Sonderausschüttungen vor. Seit Auflage summierten sich die Zahlungen laut Heemann auf 25,44 Euro pro 100 Euro-Anteil. Ausschüttungen sind allerdings nicht mit der Gesamtrendite gleichzusetzen, da sich auch der Anteilswert verändert.

Das Management kalkuliert mit rund 5 % jährlichen Zinserträgen nach laufenden Kosten sowie einem Kursaufholpotenzial von mehr als 10 % über etwa drei Jahre. Daraus leitet es eine erwartete Rendite von über 8 % pro Jahr nach Kosten ab. Bonitätsprobleme und Ausfälle können diese Prognose zunichte machen, wobei das Management auf Nachfrage die bisherige Ausfallquote mit 0 % angab.

Beide Konzepte haben unterschiedliche Aufgaben im Portfolio: Der Multi Asset zielt auf das Thema "Vermögen aufbauen", der Rentenfonds auf "Vermögen bewahren bei monatlichen Ausschüttungen". Ihre PRIIPs-Risikoklassen liegen bei 4 beziehungsweise 2 von 7. Ausschlaggebend ist, welcher Baustein zur individuellen Risikotragfähigkeit und Liquiditätsplanung passt.

Mehr Infos finden Sie HIER
Die Präsentation finden Sie HIER

Foto: Bex Media / Curt Themessl

WSS Vermögensmanagement

Wie sich aktives Management vom ETF abhebt

Aktiv oder passiv investieren? Bei der Vienna Investment Conference an der Wiener Börse stellte Werner Lehner (Bild) von WSS Vermögensmanagement diese Frage anhand von 21 Jahren WSS-Europa in den Mittelpunkt. Der Fonds setzt auf Titelauswahl, viele Trades und den flexiblen Einsatz von Futures. Was diese Strategie gegenüber einem Europa-ETF geleistet hat, welche Chancen europäische Aktien bieten und welche zusätzlichen Risiken Anleger dafür tragen, zeigte der Vergleich über 15 Jahre.



RED redaktion@boerse-express.com

Europäische Aktien sind für Anleger mehr als eine Alternative zu US-Technologiewerten. Werner Lehner, Co-Manager des WSS-Europa, verwies auf einen Bewertungsabschlag von laut WSS 30 bis 40 Prozent gegenüber dem US-Markt. Hinzu kommen exportstarke Spezialisten und Dividendenzahler. Ob daraus tatsächlich Mehrertrag entsteht, hängt allerdings von Geschäftsqualität, Einstiegskurs und Managemententscheidungen ab. Für Euro-Anleger kann eine stärkere Europa-Gewichtung zudem helfen, die Abhängigkeit vom US-Dollar zu verringern.

Der Langfristvergleich mit dem ETF

Wie groß der Unterschied ausfallen kann, zeigt die WSS-Rechnung für 2011 bis 2025: Aus 100.000 Euro wurden im WSS-Europa bei Wiederanlage der Erträge 433.436 Euro, im verglichenen iShares STOXX Europe 600 ETF 330.886 Euro. Das entspricht rund 10,3 gegenüber 8,3 Prozent Rendite jährlich. In acht der 15 Kalenderjahre lag WSS vor dem ETF. Die Angaben berücksichtigen laufende Fondskosten, nicht jedoch individuelle Depot- oder Ausgabe- und Rücknahmespesen.

„Aktives Management schafft Chancen jenseits des Index."

Das Ergebnis ist bemerkenswert, gerade weil aktives Management selten dauerhaft vor dem Markt liegt. Laut der in der Präsentation zitierten SPIVA-Auswertung verfehlten 96,6 Prozent der europäischen Aktienfonds über zehn Jahre ihren Vergleichsindex S&P Europe 350. Der WSS-Vergleich verwendet einen anderen Index und Zeitraum; die Statistiken sind deshalb nicht unmittelbar gleichzusetzen.

Aktiv bedeutet hier: häufig entscheiden

Der WSS-Europa ist kein indexnaher Fonds. 2025 wurden 892 Transaktionen mit Aktien, Anleihen und Futures gezählt. Eine Umschlagshäufigkeit von 2,30 entspricht rechnerisch mehr als zwei Portfolioumschichtungen pro Jahr; die durchschnittliche Haltedauer betrug rund fünf Monate. Futures dienen auch dazu, Marktpositionen zu steuern oder zeitweise abzusichern. Das erhöht den Handlungsspielraum, kann Fehlentscheidungen und Schwankungen aber ebenso verstärken.

Der Freiheitsgrad zeigt sich in der Konzentration: Im Oktober 2026 entfielen 40,3 Prozent (am Fondsvolumen ex. Cash) des Fonds auf die fünf größten Positionen, 64,2 Prozent auf die zehn größten. Redcare Pharmacy und Deutsche Wohnen waren mit jeweils 9,8 Prozent die größten Einzeltitel; auch Immobilienwerte wie LEG und Vonovia waren deutlich vertreten. Trotz Europa-Schwerpunkt können internationale Titel beigemischt werden. Die ausgeprägten Einzelpositionen verdeutlichen, dass der Fonds bewusst von klassischen europäischen Aktienindizes abweicht und damit erhebliche aktive Risiken eingeht.

Renditechance gegen aktives Risiko

Für Investoren ist WSS-Europa damit keine schlichte Alternative zu einem günstigen Europa-ETF. Sie erwerben ein konzentriertes, stark umgeschichtetes Portfolio, dessen Erfolg von Titelauswahl, Timing und Derivatestrategie abhängt. Der historische Vorsprung zeigt, was aktives Management leisten kann – nicht, was es künftig leisten muss. Entscheidend bleiben Risikotragfähigkeit, Kosten und der Beitrag zur bestehenden Aktienallokation.

Mehr Infos finden Sie HIER
Die Präsentation finden Sie HIER

Foto: Bex Media / Curt The-

Vienna Investment Conference

WKO-Fachgruppe Finanzdienstleister Wien

Finanzdienstleister im Wandel



Steigende Regulierung, neue steuerliche Spielregeln und wachsende Anforderungen an die Beratung: Die Finanzdienstleistungsbranche steht vor einigen Veränderungen. Bei der Vienna Investment Conference an der Wiener Börse erläuterte Eric Samuiloff (Bild), Obmann der Fachgruppe Finanzdienstleister Wien, welche Themen Firmen derzeit beschäftigen. Im Fokus standen der Gewinnfreibetrag, die Aufsichtskosten und die Frage, wie Weiterbildung und digitale Services Berater unterstützen können.

RED redaktion@boerse-express.com

Für Finanzdienstleister werden regulatorische Änderungen häufig erst dann greifbar, wenn sie Beratung oder Kosten betreffen. Eric Samuiloff richtete den Blick deshalb auf konkrete Folgen für die Branche. Die Wiener Fachgruppe vertritt mehr als 2.000 aktive Mitglieder aus 18 Berufsgruppen – von der gewerblichen Vermögensberatung bis zu Wertpapierfirmen und Zahlungsdienstleistern.

Besonders relevant ist der investitionsbedingte Gewinnfreibetrag. Nach der in den Folien dargestellten Planung soll die Möglichkeit entfallen, den Freibetrag in den Jahren 2027 bis 2029 durch bestimmte Wertpapierkäufe abzudecken. Begünstigt wären dann nur Investitionen in geeignete körperliche, abnutzbare Wirtschaftsgüter. Der Grundfreibetrag bliebe davon unberührt: 15 % der ersten 33.000 Euro Gewinn, maximal 4.950 Euro. Für Selbstständige und ihre Berater entsteht damit Handlungsbedarf bei der Investitions- und Liquiditätsplanung. Maßgeblich ist allerdings die endgültige Rechtslage; die Folien beziehen sich auf das Budgetbegleitgesetz 2027–2028.

„Praxisnahe Regulierung und fundierte Weiterbildung stärken die Finanzberatung."

Auch die Kostenverteilung der Finanzmarktaufsicht stand auf der Agenda. Laut FMA-Budget 2027 entfällt auf den Rechnungskreis Wertpapieraufsicht rund 28 % der auf die kostenpflichtig beaufsichtigten Unternehmen verteilten Kosten. Die Fachgruppe setzt sich für einen Austausch über die Verteilungslogik ein. Weitere Aufmerksamkeit gilt der Neuregelung des Verbraucherkreditrechts, die insbesondere für kreditnahe Geschäftsmodelle und „Jetzt kaufen, später zahlen"-Angebote relevant ist. Konkrete Umsetzungspflichten müssen die betroffenen Unternehmen anhand der geltenden Vorschriften prüfen.

Neben gesetzlichen Änderungen gewinnt die fachliche Qualifikation weiter an Bedeutung. Der Bildungs-KickOff erreichte 2026 laut Fachgruppe mit 2.637 Anmeldungen einen neuen Rekord; die Zufriedenheitsrate lag bei 97,2 %. Für Wiener Mitglieder übernimmt die Fachgruppe die Teilnahmegebühren. Ergänzend sollen eine digitale Lernplattform, Prüfungsskripten und Wissenschecks die Vorbereitung auf Befähigungsprüfungen erleichtern und die laufende Weiterbildung unterstützen.

Der Vortrag zeigte schließlich, wie die Interessenvertretung Information und Praxisnähe verbinden will: Die Website ihrefinanzdienstleister.wien bündelt Finanzrechner, Checklisten, Marktdaten und verständliche Fachinformationen. Ergänzend bietet das Gesprächsformat „VALUE – der Finanz Talk" Einblicke in aktuelle Branchenthemen und den Austausch mit Experten aus Wirtschaft und Finanzmarkt. Für Berater wird der Nutzen solcher Angebote daran messbar sein, ob sie Unsicherheiten bei neuen Regeln verringern und im täglichen Kundengespräch tatsächlich Zeit sparen. Die zentrale Botschaft: Entscheidend sind nicht möglichst viele Informationen, sondern verlässliche Orientierung im regulatorischen Wandel.

Mehr Infos finden Sie HIER
Die Präsentation finden Sie HIER

Foto: Bex Media / Curt Themessl

Impressionen











Foto: Bex Media / Curt Themessl

Impressionen













Foto: Bex Media / Curt Themessl

Impressionen













Foto: Bex Media / Curt Themessl

Vienna Investment Conference



Disclaimer: Für die Sondernummer ist ausschließlich BEX Media GmbH verantwortlich. *Marketinganzeige: Diese Veröffentlichung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine Anlageberatung noch eine Empfehlung dar. Bei der Erstellung und Bearbeitung einzelner Texte und Abbildungen wurden teilweise KI-gestützte Technologien eingesetzt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben wird keine Gewähr übernommen; eine Haftung ist ausgeschlossen. Fotos, Videos sowie deren Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Vergangene Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Ergebnisse. Investitionen in Fonds unterliegen Marktrisiken, Kursschwankungen und möglichen Kapitalverlusten.

WSS Vermögensmanagement GmbH

WKO Wirtschaftskammer Österreich

ampega. Talanx Investment Group

HEEMANN Vermögensverwaltung

Obstbau & Brennerei Bucher

Die Kantine www.die-kantine.at

LAHRNSTEIG